

tos von Bamberg und Pauls Vita Gregors VII.¹¹⁰. Und es scheint sogar, daß Admont ähnlich wie von den Werken Botos und Arnolds auch von der Vita Gregors VII. eine Überlieferung außerhalb des Magnum Legendarium besessen hat. In den beiden Admonter Bibliothekskatalogen aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts taucht eine *Vita sancti Gregorii septimi* auf¹¹¹. Damit kann nicht die im Magnum Legendarium enthaltene Abschrift gemeint sein, denn gerade im Admonter Exemplar, dessen zwei Bände übrigens erst im zweiten Bibliothekskatalog aufgeführt werden, ist die Vita richtig zum Todestag Gregors VII., dem 25. Mai, eingeordnet, befindet sich also mitten im Band¹¹². Peter von Arbon, der Verfasser der beiden Kataloge, hat von den großen Legendensammlungen immer nur die erste Vita oder Passio genannt und die übrigen mit den Worten ... *et aliorum in principio signatorum* zusammengefaßt. Der Eintrag *Vita sancti Gregorii septimi* steht allein; der Text bildete also nicht den Anfang eines Sammelbandes. Es handelt sich hier um den einzigen eindeutigen Hinweis auf eine vom Magnum Legendarium unabhängige Überlieferung von Pauls Vita Gregors VII.¹¹³

¹¹⁰) Der Entstehungsort dieser Legendensammlung ist umstritten; so wurden Regensburg (Prüfening), Admont oder Salzburg vorgeschlagen. Vgl. die jüngste Zusammenfassung bei Guy P h i l i p p a r t , in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon 5 (1985) Sp. 649f. Ohne jeglichen Nachweis vermutet neuerdings Günther H ö d l , Göttweig im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, StMGBO 94 (1983) S. 208 eine Entstehung in Göttweig.

¹¹¹) Gerlinde M ö s e r - M e r s k y , Steiermark (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs 3, 1961) S. 26. Im zweiten Bibliothekskatalog, ebenda S. 51 wollte der Bibliothekar das Incipit der Gregorvita verzeichnen, wie er es bei den übrigen nicht in einer Sammlung befindlichen Texten tat, kam aber über den Vermerk *incipit* nicht hinaus.

¹¹²) Vgl. den Bibliothekskatalog von 1380 (M ö s e r - M e r s k y , Steiermark [wie Anm. 111] S. 51): *Item passionale sanctorum a kalendis Ianuarii usque ad kalendas Aprilis. Item passionale sanctorum a kalendis Aprilis usque ad kalendas Iulii.* Der Umfang stimmt genau mit den noch erhaltenen Admonter Codices 24 und 25 überein; vgl. die Beschreibung von A. P o n c e l e t , De magno Legendario Austriaco, Analecta Bollandiana 17 (1898) S. 31f., zur Einordnung der Vita Gregors VII. S. 64. In den übrigen Exemplaren des Magnum Legendarium ist der Text am Ende des Monats Mai eingetragen.

¹¹³) M a n i t i u s , NA 32 S. 700 und d e r s . , Geschichte der lat. Literatur 3 S. 591 vermutet hinter den *Gesta Gregorii VII contra Heinricum imperatorem* eines Konstanzer Bibliothekskatalogs von 1343 eine selbständige Überlieferung der Vita Gregors VII., jedoch kann sich dahinter auch eine gregorianische Streitschrift (etwa ein Werk von der Art des *Apologeticus* Bernolds von Konstanz) verbergen; der bei M a n i t i u s , NA 32 genannte englische Eintrag ist wohl mit der von S c h m i t t , Studi Gregoriani 5 behandelten Anekdotensammlung zu identifizieren. Vgl. auch F u h r m a n n , Studi Gregoriani 5 S. 299 Anm. 1: die Vita sei außerhalb des Magnum Legendarium noch nicht nachgewiesen worden.